

Yana Milev

DESIGN.ANTHROPOLOGIE

**Grundriss eines Erweiterten Designbegriffs
im Feld der empirischen Kulturwissenschaft**



HABILITATIONSPROJEKT

An der Universität St. Gallen /HSG

Institut für Soziologie

Betreuer: Prof. Dr. Franz Schultheis

Designanthropologie

Grundriss eines Erweiterten Designbegriffs im Feld der empirischen Kulturwissenschaft

Das von Yana Milev im Rahmen ihrer Habilitation begründete Forschungsprojekt der *Designanthropologie* stellt sich zur Aufgabe, einen erweiterten Designbegriff im Kontext gesellschaftlicher und sozialer Prozesse neu auszulegen und im Feld der empirischen Kulturwissenschaften zu kontextualisieren. Dieses Projekt befindet sich im interdisziplinären Schnittmengenbereich zu untersuchender semiotischer und symbolischer Strategien, Bild- und Medienstrategien, Handlungs- und Kommunikationsstrategien, performativer und politischer Strategien, sowie der Strategien des Raumes, welche als *Bestandteil von Designstrategien* neu kategorisiert werden.

Daraus abgeleitet, erschließt sich zunächst folgende Arbeitsthese: eine *Synchronisierung* von Designprozessen mit Handlungsstrategien, definiert den Designprozess als Herstellungsprozess kultureller Praxen. Der Begriff der *Kulturproduktion* kann als Überbegriff für Raumproduktion, Bildproduktion, Ästhetische Produktion, sowie für Produktion von sozialen- und Kommunikationsfeldern geltend gemacht werden. Er bleibt jedoch ohne die Syntheseleistungen mit einem *erweiterten Designbegriff*, mit einer *Gestaltgenese* im Kontext sozialen Handelns, kulturellen Tauschs und politischer Projektionen, unvollständig. Vor diesem Horizont wollen wir fragen, ob wir in diskursiven und Beobachtungskontexten nunmehr von einem *Design Turn* sprechen können.

Im Spiegel dieser Auffassung kann festgehalten werden, dass der Designprozess ein gesellschaftlichen Dynamiken immanenter Prozess ist, sozusagen eine zentrale *Kulturtechnik*. Der Begriff der *Kulturtechnik* verweist auf mehrere Implikationen: zum einen auf ein komplexes Akteurs-Netzwerk (Latour), zum anderen auf die symbolischen Techniken des Bild-, Schrift- und Zahlgebrauchs, weiterhin auf die von Marcel Mauss so bezeichneten Körpertechniken des Tauschs, die der ökonomischen Anthropologie zuzuordnen sind und schließlich die von Clifford Geertz so bezeichneten selbstreferenziellen Bedeutungsgewebe. Diesen sind Gesten ebenso wie Riten, Sitten, Habitualisierungen und Disziplinarsysteme, sowie Kulturinszenierungen schlechthin, immanent. Der Kategorienwechsel, mit dem Peter Sloterdijk jüngst die Übung anstelle der Religionen zum welthistorischen Paradigma erhoben hat, also die *Anthropotechniken*, ist in diesem Sinne Echo einer kulturtechnischen Kehre und Ausgangspunkt der *anthropologischen Designforschung*.

Eine *Designanthropologie* insistiert in einen erweiterten Designbegriff im Untersuchungsfeld sich herstellender Kulturgewebe. Damit unterscheidet sich dieser Designbegriff eindeutig von bereits existenten Designbegriffen in den Forschungsfeldern des Design Thinking (Kelley, Winograd, Leifer), des Entwerfens (Mareis, Joost), des Cognitive Design (Stephan), oder der Designwissenschaft (Simon; van der Boom).

Die Aufgabe des Projektes *Designanthropologie* besteht darin, den zeitgemäßen Diskurs der Kulturtheorie, der Kulturanthropologie und der empirischen Kulturwissenschaften, für einen *erweiterten Designbegriff*, also für die Syntheseleistungen von Kulturproduktion und Gestaltgenese, zu öffnen. Unsere Aufmerksamkeit gilt hierbei den neuen Möglichkeiten, Raumwahrnehmungen, atmosphärische Wahrnehmungen, Orientierungen in sozialen und politischen Feldern, Identifikationen und Zugehörigkeiten usw., im erweiterten Kontext der Designanthropologie zu prognostizieren, zu untersuchen, zu verifizieren und zu beschreiben.

Der Band *Designanthropologie: Grundriss eines erweiterten Designbegriffs im Feld der empirischen Kulturwissenschaft*, als Anthologie geplant, ist im Rahmen des Habilitationsprojektes von Yana Milev ein Meilenstein und als grundlegende Vorarbeit zu verstehen. In einer bereits abgeschlossenen Expertise sind etwa 80 ausgewählte und profilierte Autorinnen und Autoren vorgesehen. Der Band wird 2012 vom internationalen Wissenschaftsverlag Peter Lang, Bern, Brüssel, Berlin, Oxford, New York, in englischer Sprache publiziert. Der Dank gilt im Vorfeld allen Autorinnen und Autoren, die mit ihrem Beiträgen aus den unterschiedlichsten Disziplinen und Praxen dazu beitragen werden, das vielschichtige und vernetzte Bild einer aufgeklärten und zeitgenössischen *Designanthropologie* zu entwerfen und geltend zu machen.



Front and Back:

Marc Bijl, Burning Bluetooth, 2006.

Wooden remains, Video. 420 x 130 x 20